



Status	Interner Entwurf
Autor	IGRA
Datum	30.09.2019
Dokument	Dokument 041 – DRA6

Beilage 1

Vertiefungsvorschlag IGRA für „situationsbezogene Revitalisierung“

(interner Entwurf: Dokument wird durch Fortsetzung der weiteren Vertiefung ev. noch ergänzt oder angepasst)

Revitalisierung entlang des Thurgauer Ufers – von Diessenhofen bis Schupfen – Konzept und Vertiefung

	Konzept „Ufersanierung Hochrhein“	Vertiefung als „situationsbezogene Revitalisierung“
	<i>Massnahmenplan Kanton Thurgau, Nov. 2018</i>	<i>Diskussionsvorschlag IGRA, Stand September 2019</i>
Ufergestaltung	Vorschüttung über grössten Streckenteil (Vorschüttungen auf 93 % der Gesamtstrecke)	Nur wenige Vorschüttungen (Vorschüttungen auf 17 % der Gesamtstrecke)
Wanderweg	Wanderweg meist auf Uferkante (Wanderweg an Uferkante auf 93 % der Gesamtstrecke)	Wanderweg optimiert: ufernah resp. integriert (Wanderweg wird auf nur 45,5 % an Uferkante geführt)
Gewässerraum	Nicht einbezogen	Situativer Einbezug des Gewässerraums (Gewässerraum wird auf 37,5 % der Gesamtstrecke in reduzierter Form bis maximal einbezogen)

Beschrieb je Abschnitt: Vergleich Konzept Kanton resp. Diskussionsvorschlag IGRA zur Vertiefung vgl. Seite 2



Status	Interner Entwurf
Autor	IGRA
Datum	30.09.2019
Dokument	Dokument 041 – DRA6

Vergleich je Abschnitt: Konzept Kanton / Vertiefungsvorschlag IGRA „situationsbezogene Revitalisierung“

Konzept des Kanton Thurgau (Massnahmenplanung vom Nov' 2018)						
Abschnitt	D3	D4	D5	D6	D7	D8
Uferlänge	214 Meter	1188 Meter	907 Meter	424 Meter	114 Meter	207 Meter
Bestehende Ufersicherung	Mauer aus Beton	Betonplatten	Betonplatten	Blocksatz	Mauer aus Beton	Blocksatz
Priorität (Umsetzung)	Nach Absprache	3. (2029 – 2035)	2. (2022 – 2028)	1. (2015-2021)	1. (2015-2021)	1. (2015-2021)
Sanierung	Typ F	Typ C	Typ C	Typ A	Typ F	Typ B
Abbau	Entfernung Mauer	Entfernung Betonelemente	Entfernung Betonelemente	Entfernung Blocksatz	Entfernung Mauer	Entfernung Blocksatz
Ufergestaltung	Vorschüttung	Vorschüttung	Vorschüttung	Vorschüttung (Teil Camping: Absprache mit Eigentümer)	Vorschüttung	Keine Vorschüttung
Begründung Ufergestaltung	Zu wenig landschaftliche Gründe um Kies zu sparen	Zu wenig landschaftliche Gründe um Kies zu sparen	Zu wenig landschaftliche Gründe um Kies zu sparen	Zu wenig landschaftliche Gründe um Kies zu sparen	Zu wenig landschaftliche Gründe um Kies zu sparen	landschaftliche Gründe rechtfertigen Sparen von Kies
Wanderweg	Auf Uferkante	Auf Uferkante	Auf Uferkante	Auf Uferkante	Auf Uferkante	Ev. Verlegung landeinwärts
Begründung Führung Wanderweg	Schutzbedarf des Hinterlandes überwiegt	Schutzbedarf des Hinterlandes überwiegt	Schutzbedarf des Hinterlandes überwiegt	Schutzbedarf des Hinterlandes überwiegt	Schutzbedarf des Hinterlandes überwiegt	wenig Schutzbedarf (Wald/Naturschutzgebiet)

Vertiefungsvorschlag IGRA für „situationsbezogene Revitalisierung“ (gelb urbane Abweichung / grün rurale Abweichung							
Abschnitt (Flurname)	Diessenhofen bis Rheinsäge	oberhalb Rheinsäge	Riiwiis	Bleichi	Campingplätze	Schupfen	Oberhalb Schupfen
Abbau	Rückbau zurückgestellt (3. Priorität)	Entfernung Betonelemente	Entfernung Betonelemente	Entfernung Betonelemente	ohne wesentliche Zurückversetzung Mauerkrone	Entfernung Mauer	Entfernung Blocksatz
Ufergestaltung	Keine Vorschüttung; an 2-3 Orten Verbesserung Zugang zu Wasser durch lokale Maueraufbrüche oder Treppen resp. Reptilenschneisen (1. Priorität).	Evt. teilweise Vorschüttung, mit wenig landintensiver Ufersanierung	Keine Vorschüttung, mit landintensiver Ufergestaltung	Keine Vorschüttung, mit wenig landintensiver Ufersanierung	evt teilweise Vorschüttung	Keine Vorschüttung	Keine Vorschüttung
Begründung Ufergestaltung	Dient politischem Prozess / resp. Mehrheitsfindung. Wichtig für Badegäste D'hofen	Landw. Nutzung	Chancennutzung für Natur und Fischerei	Landw. Nutzung	Nutzung durch Campingplatz	Landschaftliche Gründe	Landschaftliche Gründe
Gewässerraum	Kein Einbezug	Reduzierter Einbezug	Max.Nutzung als Biodiversitätsfläche/ Naturschutzgebiet	Einbezug in Abhängigkeit Haltung Parzelleneigentümer	Geringer Einbezug	grosszügiger Einbezug -	Maximale Nutzung als Biodiversitätsfläche/ Naturschutzgebiet
Begründung Einbezug Gewässerraum	Sehr steiles Hinterland, Verzicht auf Mauerabbruch	Landw. Nutzung überwiegt	Kantonsparzelle	Landw. Nutzung gemäss Absprache	Land für Campingplätze steht im Vordergrund	Nutzung durch Eigentümer ist relevant	Kantonsparzelle
Wanderweg	Auf Uferkante	Auf Uferkante	ufernah / in Parzelle integriert	ufernah / in Parzelle integriert	In Absprache mit Eigentümer	In Absprache mit Eigentümer	ufernah / in Parzelle integriert
Begründung Führung Wanderweg	Schutzbedarf Hinterland überwiegt	Schutzbedarf Hinterland	Landschaftsschutz überwiegt	Landschaftsschutz überwiegt	Schutzbedarf Eigentümer überwiegt	Schutzbedarf Eigentümer überwiegt	Landschaftsschutz überwiegt